

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1913

11.8.1913 (No. 217)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 217

Montag, den 11. August 1913

156. Jahrgang

Expedition:
Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprech-
anschl. Nr. 951, 952, 953, 954), wofelbst auch
Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P,
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 67 P
Einrückungsgebühr: die 6mal gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 26. Juli 1913 gnädigst bewogen gefunden, dem Bahnwärter Franz Haber Armbruster auf Wartstation 3 der Dos-Badener Bahn die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 29. Juli 1913 gnädigst bewogen gefunden, dem Stadtbaumeister Otto Ehrmann in Heidelberg das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub Höchstzweites Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 29. Juli 1913 gnädigst bewogen gefunden, dem Oberbauinspektör Franz Jogerst bei der Rheinbauinspektion Freiburg das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 1. August 1913 gnädigst bewogen gefunden, dem Gutmachergehilfen Martin Birkenmayer in Freiburg die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule in Karlsruhe, Geheimen Hofrat Dr. Haib, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preussischen Roten Adler-Ordens II. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 29. Juli 1913 gnädigst geruht, den Oberbauinspektör Franz Jogerst bei der Rheinbauinspektion Freiburg auf sein untertänigstes Ansuchen wegen Leiden der Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 7. Juli 1913 wurde Eisenbahnsekretär Karl Arnold in Mannheim nach Basel versetzt.

Gestorben sind nachstehende zurückgesetzte Beamte:

- am 4. Juli d. J.: Merkle, Ferdinand, Veterinärarzt in Offenburg;
- am 27. Juli d. J.: Ketterer, Epiphany, Notar in Schönach;
- am 2. August d. J.: Lais, Reinhold, Vermessungsinspektor in Karlsruhe.

Die IV. Geldlotterie des Verbandes Deutscher Beamtenvereine in Berlin betr.

Dem Verband Deutscher Beamtenvereine in Berlin wurde die Erlaubnis zum Vertrieb von 5000 Lose von ihm veranstalteten IV. Geldlotterie zugunsten seiner Wohlfahrtsbestrebungen im Gebiet des Großherzogtums Baden unter den nachstehenden Bedingungen erteilt:

Die Lose werden in Baden bestimmten Lose müssen zuvor mit dem Stempel des Großherzoglichen Ministeriums des Innern versehen werden.

Die Lose dürfen in Baden durch Ankündigung in badischen Zeitungen und in anderer Weise nur unter Angabe badischer Bezugsquellen angeboten werden.

Karlsruhe, den 5. August 1913.

Großh. Ministerium des Innern.

S. A.: Arnold.

Sung.

Gewinnauszug

der

B. Preussisch-Süddeutschen

(229. Königlich Preussischen) Klassenlotterie

2. Klasse 2. Ziehungstag 9. August 1913

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr v. S. A. f. S.)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 96 M. gezogen:

- 2 Gewinne zu 10 000 M. 4045
- 6 Gewinne zu 1000 M. 15995 200095 218043
- 8 Gewinne zu 500 M. 35013 57544 72305 114775
- 12 Gewinne zu 400 M. 29567 84449 108547 120497 204062 207429

- 20 Gewinne zu 300 M. 5109 42067 43217 48199 103984 115967 139795 186907 193118 217526
- 76 Gewinne zu 200 M. 3969 5116 6935 10511 10640 10754 13382 21231 29476 32352 47428 47434 51021 53495 72074 76266 89572 84647 98773 101607 104192 105080 111276 111522 113861 118996 120561 125600 137145 140768 141862 162067 195862 204840 205448 206637 214741 215282

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 96 M. gezogen:

- 2 Gewinne zu 3000 M. 106818
- 2 Gewinne zu 1000 M. 70374
- 6 Gewinne zu 500 M. 23036 28127 32840
- 10 Gewinne zu 400 M. 19153 62177 121800 203116 208061

- 32 Gewinne zu 300 M. 9008 12114 15433 17249 76923 79093 83186 91946 97373 106427 106969 146326 149467 191392 202696 203139
- 66 Gewinne zu 200 M. 4600 7659 15115 23634 24372 34941 47452 53305 63708 64249 71595 76209 78738 78924 98791 108820 110813 112448 117166 130102 140153 142748 152257 163948 161465 167117 169693 192697 194741 204027 204593 205437 211284

Die Ziehung der 2. Klasse der 3. Preussisch-Süddeutschen (229. Königl. Preuss.) Klassenlotterie findet am 10. u. 11. September 1913 statt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 11. August.

Der Friedensschluss.

* Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ schreibt: Die letzte Woche hat als wichtigstes Ereignis den langersehnten Friedensschluss auf dem Balkan gebracht. Rumänien's Bemühungen, den Krieg durch selbständige Unterhandlungen der Balkanstaaten zu beenden, sind an dieser Stelle, seitdem der Gedanke einer Konferenz in Bukarest aufkam, mit Zustimmung begleitet worden. Heute freuen wir uns des glücklich vollendeten Werkes einer klugen und energischen Staatskunst, die Seiner Majestät dem König Carol und seinen Ratgebern in Europa und vor der Geschichte Ruhm und Anerkennung sichert. Vor allem in Deutschland wenden sich lebhafteste Sympathien dem ehrwürdigen Fürsten zu, der eine lange, für sein Land segensreiche Regierung mit solchem Erfolg gekrönt hat. Aus den harten Kämpfen geht keiner der Balkanstaaten ohne neue Gebiete hervor, in denen lohnende Aufgaben und Hoffnungen winken. Auch wenn vielleicht nicht alle Fragen für immer gelöst sind, können die Kriegführenden sich beglückwünschen, daß sie in Bukarest den Frieden gefunden haben, dessen der verwüstete Balkan und seine schwer heimgeführten Völker bedürfen. Auch Europa wünscht, daß nun endlich Frieden werde und bleibe.

Bukarest, 9. Aug. Die Friedenskonferenz hielt heute vormittag ihre letzte Sitzung ab. Nächstlich verlas eine Erklärung, daß Serbien sich die Prüfung der Entschädigung durch das Saager Schiedsgericht vorbehalten. Venizelos erklärte für seine Regierung dasselbe. Artikel 5, der die Demobilisierung betrifft, wurde angenommen. Die Räumung des bulgarischen Gebiets wird jedoch erst nach der bulgarischen Demobilisierung stattfinden. Nach Annahme der letzten Paragraphe erklärte auf eine Anfrage von Venizelos, ob die Bulgaren nicht die Erklärung über die gegenseitige Freiheit von Kirchen und Schulen annehmen würden, haben, er könne dies nicht auf der Stelle entscheiden. Tomfshew verlas eine Erklärung, wonach Bulgarien die Teilung der Gebiete nach dem Nationalitätsprinzip gewünscht hätte, aber hofft, daß die Mächte für Bulgariens Interessen eintreten würden. Nach weiteren Erklärungen führte Ministerpräsident Majorescu u. a. aus, daß die abgegebenen Erklärungen den Wert des abgeschlossenen Friedens nicht abschwächen.

Bukarest, 10. Aug. (Agence Roumaine.) Nachdem die Sitzung der Friedenskonferenz um 10 Uhr 15 eröffnet war, gab der Sekretär Pissoski den amtlichen Text des Friedensvertrages, wie er von den Sekretären der interessierten Mächte durch einen Vergleich festgestellt worden ist, zu lesen. Der Vertrag wurde in alphabetischer Reihenfolge unterschrieben. Nur die Chefs der Delegationen fügten ihre Siegel bei. Salven der Bukarester Forts kündigten den Augenblick an, wo unwiderstehlich der Friede geschlossen worden ist. Um 11 Uhr brühte Venizelos namens der Konferenz dem Ministerpräsidenten Majorescu die einmütige Dankbarkeit für die Unparteilichkeit, den Takt und die weisen Ratschläge, die er den Delegationen in den Sondertreffen gab, aus und fügte hinzu, daß der Name Majorescu mit tiefer Dankbarkeit und Hochachtung von allen Willern ausgesprochen werden würde, denen der Vertrag von Bukarest endlich den Frieden gab. Die Konferenzmitglieder applaudierten lebhaft. Majorescu dankte bewegt, verteilte aber das Verdienst auf alle Delegationen, deren verständlicher Geist ihnen ein Anrecht auf die Dankbarkeit ihrer Völker gab. Er stellte fest, daß die Konferenz in Bukarest, die am 17. (30.) Juli begann, ihre Arbeiten am 28. Juli (10. August) beenden konnte, nachdem sie ihre heilige Arbeit verrichtet habe, die in der Zivilisation zur Ehre gereiche werde. Er erklärte dann die Verammlung offiziell für geschlossen. Die Konferenz wird am nächsten Dienstag

zum letzten Mal zusammentreten, um untergeordnete Formalitäten zu erledigen und das Schlussprotokoll, das die Nummer 12 trägt, verlesen zu lassen. — Der König verlieh eine Reihe hoher Auszeichnungen. Mittags wurde in der hauptstädtischen Kathedrale ein Teueum abgehalten, wobei die Delegationen, die Minister und hohen Würdenträger anwesend waren.

Berlin, 9. Aug. Zwischen dem deutschen Kaiser und dem König von Rumänien wurden anlässlich des Friedensschlusses folgende Telegramme gewechselt:

Bukarest. Nach Überwindung von bedeutenden Schwierigkeiten ist der Friedensschluss gesichert, der Dank Dir ein definitiver bleibt. In diesem für meine Regierung so bedeutungsvollen Augenblick weilen meine Gedanken bei Dir. Ich danke Dir von ganzem Herzen für Deine treue Freundschaft und warme Sympathie, die Du mir in diesen ersten Zeiten ganz besonders entgegengebracht. Gez. Carol.

Swinemünde („Hohenzollern“). Dein heute Nacht angekommenes Telegramm ist eine große Freude für mich. Ich sage Dir die aufrichtigsten, herzlichsten Glückwünsche zu dem schönen Erfolge, den nicht nur Dein Volk, sondern alle kriegsführenden Staaten und damit ganz Europa Deiner weisen, wahrhaft staatsmännischen Politik zu verdanken haben. Es ist mir gleichzeitig eine große Genugtuung, wenn Du erwähnst, daß ich zu dem jetzt Erreichten habe beitragen können. Der allmächtige Gott erhalte Dich in Gnaden noch lange zum Wohle des Landes, dessen herrliche Entwicklung ich nach wie vor mit herzlicher Freundschaft und Bewunderung verfolgen. Ich freue mich unseres gemeinsamen Zusammenwirkens zum Zwecke des Friedens. Gez. Wilhelm.

Bukarest. Die liebevollen Worte in Deinem so warmen herzlichen Telegramm erfüllen mich mit Stolz und aufrichtiger Dankbarkeit. Ich schätze mich glücklich, daß durch mein Eingreifen dem langen und blutigen Kriege ein Ende gemacht und der Frieden auf der Balkanhalbinsel gesichert werden konnte. Möge es uns jetzt gestattet sein, mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken und einer längeren Periode der Ruhe entgegenzugehen, damit das Vertrauen in allen Kreisen des öffentlichen Lebens wiederkehre. Nochmals innigen Dank für Dein warmes Interesse und Deine wirksame Anteilnahme an den letzten für mein Land so bedeutungsvollen Ereignissen. Gez. Carol.

Athen, 10. Aug. Der deutsche Kaiser ernannte den König zum Generalfeldmarschall.

Die Kämpfe

bei den Kameruner Grenzvermessungen.

* Die soeben erschienene Nr. 15 des amtlichen „Deutschen Kolonialblattes“ bringt eine Anzahl sehr lehrreicher Berichte von dem Stande der Grenzvermessungen und über die Kämpfe im Süden.

Der bekannte Afrikaner, Hauptmann a. D. v. Ramsay, der Oberleiter der Expedition, berichtet über die nun beendigten Arbeiten an der Grenzlinie Lagone-Pama, Lobaye-Pama und Kongo-Lobaye. Bereits Mitte Mai waren die Arbeiten der beiden erstgenannten Expeditionen bis auf die astronomische Festlegung der Pamaquelle erledigt. Die drahtlose Telegraphie hat bei der geographischen Bestimmung dieses Punktes leider versagt, und so wird es nötig sein, diesen Ort astronomisch zu bestimmen. Die Expedition des Hauptmanns Horn hat ihren Endpunkt, Singa am Ubangi, erreicht.

Ben den beiden Südgruppen hat die Sanga-Dschua-Expedition unter Major Ritter ihren Endpunkt Madjingo schon im März erreicht und ist heimgekehrt. Dagegen dürft die zweite Expedition Manda-Dschua unter Hauptmann Abel noch bis in den September hinein beschäftigt sein. Diese Expedition hatte mit bedeutenden Widerständen seitens der Eingeborenen zu kämpfen. Darüber berichtet der Oberleiter der Südexpedition, Major Zimmermann, sehr interessant. Die zu den Bangwe gehörenden Elemente zeigten sich besonders feindselig. Bei einem der Zusammenstöße mit diesen fiel der Feldvortel Sielwerfen.

In Ekododo wurde auf den Administrator geschossen, am unteren Endusa ein Kaufmann ausgeraubt und an einen Baum gebunden. Am selben Flusse fand gegenüber Ngumngum ein Gefecht statt, bei dem zwei Franzosen verwundet wurden. Gleich feindselig zeigten sich die Eingeborenen dort den Deutschen gegenüber. Sie belästigten und überfielen Karawanen, welche Post und

Verpflegung für die Expedition brachten, und raubten eine Post mit 400 M. Nidelgeld. Major Zimmermann ging daher selbst in das Unruhengebiet. Sein anfänglicher Verdacht, daß Übergriffe der auf der langen Etappenlinie verstreut liegenden farbigen Soldaten die Schuld trügen, wurde durch eingehende Nachforschungen und plötzliche Kontrolle als unbegründet fallen gelassen. Die Ursache ist in der Abneigung der Stämme gegen die Weißen zu suchen. Major Zimmermann schreibt u. a. noch folgendes:

„Es kam hinzu, daß unsere Grenzarbeiten nicht nur in bisher von Europäern nie betretene Gegenden führten, sondern daß das französische Begleitkommando — durch den Rückhalt der in unmittelbarer Nähe der Grenzarbeiten stehenden Postierungen von Medegue (80 Senegalesen), Omban, Efon und Mijig (je 30 bis 50 Senegalesen) — in den Augen der Eingeborenen eine ganz andere Bedeutung gewann, als unsre den einzelnen Arbeitsgruppen zugeleiteten und auf der langen Etappe verteilten 60 farbigen Soldaten. Die nach Feststellung der Expedition und des Verwaltungsleiters von Muni allerorts erfolgte Verhetzung der Eingeborenen gegen uns im Verein mit unsrer Geduld und ihrer zunehmenden Begehrlichkeit nach dem Inhalt unserer zahlreichen Lasten tat das übrige, um von den bisherigen Drohungen, zunächst gegen die farbigen Soldaten und Träger, zu Tätlichkeiten überzugehen. Als letztere auch vor den Weißen nicht mehr Halt machten und den Nachschub der Expedition sowie den Fortschritt der Arbeiten überhaupt in Frage stellten, mußte eingeschritten werden.

Den Antrag des Expeditionsführers Süd I, Hauptmanns Abel, zum Einschreiten gegen die Schuldigen erhielt ich auf dem Marsch zu einer verabredeten Besprechung in Ebibilen mit der französischen Parallelexpedition am 14. April in Djuetibi (Sojati).

Ich hatte am 18. April mittags Ndong erreicht und eben Lager bezogen, als ich Meldung von einem Gefecht und von der schweren Verwundung des Vizefeldwebels Siewertsen bei den von Esaks bewohnten Ortschaften Djebe und Mfu erhielt.

Die rasche Aufeinanderfolge der letzten Feindseligkeiten liehen bei den dürftigen Nachrichten über den Umfang des Unruhegebiets und die Stärke des Feindes die Lage so ernst erscheinen, daß ich Hauptmann Abel Befehl sandte, mir alle verfügbaren Mannschaften unter eigener oder unter Führung des Feldwebels Seifert nach Etan zu senden sowie den Leiter der französischen Grenzexpedition zu veranlassen, die wiederholt gemeldete Nahrung der Unruhen durch die Leute aus den französischen Binquintique zu verhindern. Um nach solcher Schwächung unserer Begleitkommandos in dem bislang ruhigen Abanga-Nitgebiet Truppen zu zeigen und um — im Hinblick auf ein früheres Zusammengehen der Djebs in ansehnlicher Stärke (400 Gewehre) — für alle Fälle gerüstet zu sein, schickte ich an die Djem-Kompagnie die Aufforderung, mit Maschinengewehr in Eilmärschen über Afarensof nach Etan-Etom zu rücken.“

Major Zimmermann hatte den verwundeten Feldwebel Siewertsen noch lebend, aber ohne Bewußtsein angetroffen. Am 21. April wurde der tags zuvor verschiedene Feldwebel mit militärischen Ehren bestattet.

Hauptmann Abel, der gegen Abend mit 31 Mann, Feldwebel Seifert und Unteroffizier Bihinger eintraf, hatte auf seinem Annarische sehr bedrohliche Nachrichten über eine allgemeine Versammlung der Djebs bei Abagamajenne und Esaks bei Aborotum erhalten. Nun waren 75 farbige Soldaten vereinigt, darunter 4 Kranke.

Der Bericht bringt laut „Kreuztg.“ auch die ersten näheren Nachrichten über die Verwundung Siewertsens. Ein Postsoldat war abgefangen worden, hatte sich aber befreit. Daraufhin marschierte Siewertsen auf Afoga, versicherte sich des Überganges über den Mbe bei Djebe und wartete am andern Ufer auf Büchsenlicht. Der Feind war aber gewarnt, eröffnete das Feuer und nun ging Siewertsen gegen das Dorf vor, das gestürmt und niedergebrannt wurde. Auch das weitere Dorf Mfu wurde genommen. Als von einem dritten Dorfe heftiges Feuer vernommen wurde, während er von einem dreitägigen Gewaltmarsche ermüdet im Palawerhause lag, gab er Befehl zum Sammeln, um einer vorausgeschickten Patrouille zu folgen. Als die Soldaten nicht kamen, ging er allein in der Richtung auf den Gefechtslärm vor. Kaum 15 Meter vom Palawerhause erhielt er aus dem nahen Busche einen Schuß in den Hals und fiel mit dem Gesicht zu Boden. Infolge Rückenverletzung war eine Lähmung eingetreten. Er gab noch das Kommando zum Sammeln und einen Arzt zu holen, dann mag er wohl das Bewußtsein verloren haben. Der Rückzug wurde nun angetreten. Die vorgeführte Patrouille hatte einen Toten und einen Verwundeten. Feldwebel Seifert kam am 23. April überraschend nach dem bislang für friedlich gehaltenen Vibolbolg. Trotz beruhigender Zurufergriffe die dortigen Bewohner zu den Gewehren und flohen in den Busch. Außer 16 Saak Reis, einem Saak Post und fünf anderen Lasten fand Seifert noch 26 Lasten Tabak vor, die vor vier Tagen von einer Polizeipatrouille aus Ekododo angebracht, dann aber, wegen Trägermangels dort liegen gelassen worden waren. Am 24. April früh brachte dann der Polizeisoldat Nduan die Nachricht, daß drei Leute der Patrouille von den Eingeborenen überfallen und getötet worden seien. Als Täter

famen in erster Linie die Leute von Awögge in Frage. Nduan hatte noch die Geistesgegenwart gehabt, von zwei seiner gefallenen Kameraden Patronen, Gewehrköpfe und Seitengewehr mitzunehmen.

Dieser erneute Anfall hatte zu einer Zeit, als das Eintreffen der Verstärkungen in Afoga fraglos in weitem Umkreis bekannt geworden sein mußte, stattgefunden. Von Oberleutnant Trent war tags zuvor Meldung über einen erneuten Anfall auf ihn in Eilem eingetroffen. Unter diesen Umständen war ein Vorstoß gegen Awögge geboten. Der Gegner hielt aber nicht stand. Da man es hier also mit einem Widerstand zu tun hatte, der, wie die gleichartigen Verhältnisse Alt-Südamerikas gezeigt haben, nur durch dauernde Besetzung des Gebiets und monatlanges Patronillieren zu brechen ist, andererseits die Lastentransporte für Süd I durch das Hauptunruhegebiet durchgezogen waren, ordnete ich aus der bereits erwähnten Abwägung der militärischen gegen die Interessen der Grenzvermessung den Abmarsch zum Abanga behufs Wiederaufnahme der Vermessungsarbeiten an. Seele des Widerstandes ist der Häuptling Wibange-Bibenge von Aborotum, der bereits vor Wochen dem Gefreiten Wibuga die Kriegsanfrage über sandte. Die eigentlichen Dianfos scheinen sich noch abwartend zu verhalten. Dagegen wird auch Muni, nur wenige Stunden nordwestlich Afarensof, als ein Sammelpunkt Kriegslustiger bezeichnet.

Politische Übersicht. Vom Kaiser.

Swinemünde, 9. Aug. Der Kaiser unternahm heute früh mit Gefolge einen Spaziergang und hörte später die Vorträge der Chefs des Marine- und des Militärkabinetts. — Die Frühstückstafel fand an Bord der „Zduna“ statt. Für den Nachmittag ist eine Kreuzfahrt auf der „Zduna“ vorgesehen. Nachdem der Reichskanzler sowohl gestern wie heute vormittag Gelegenheit hatte, dem Kaiser längere Vorträge zu halten, hat der Kaiser den Reichskanzler aufgefordert, das Frühstück auf der „Zduna“ und an der nachfolgenden Segelpartie auf dieser Nacht teilzunehmen. Der Kaiser gedenkt heute abend sich in den Sonderzug zu begeben und morgen früh 6.30 Uhr die Reise nach Rostock, Lübeck, Altenkirchen, Mainz und Somburg v. d. S. anzutreten.

Rostock, 11. Aug. Die Feierlichkeiten anlässlich des 125jährigen Jubiläums des Füsilierregiments Nr. 90 „Kaiser Wilhelm“ begannen am Samstag mit einem Begrüßungsabend im Hotel „Fürst Blicher“ zu Rostock, in dem das Offizierkorps, die Reserveoffiziere und ehemaligen Offiziere versammelt waren. Viele Ehrengäste waren erschienen. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin wurde von Oberst v. Wright empfangen. Im Hotel begrüßte der Großherzog den Prinzen Heinrich der Niederlande. Nach Überreichung der Ehrengeschenke fand ein Festessen statt. Der Großherzog brachte auf den Kaiser einen Trinkspruch aus, worauf die Nationalhymne gespielt wurde. Oberst v. Wright dankte dem Großherzog für die Auszeichnungen und für sein Erscheinen und schloß mit einem dreimaligen Hurra auf den Großherzog. Generalleutnant Jehr. v. Hauptstein feierte in längerer Rede das Regiment. Bürgermeister Clement toastete auf den Großherzog. Nach Schluß der Tafel fand die Aufführung eines Festspiels statt. Den Schluß des Abends bildete ein Zapfenstreich.

Am Sonntag morgen um 7 Uhr fand großes Beden statt. Der Kaiser und das Gefolge trafen um 11 Uhr auf dem Bahnhof ein. Am Bahnhof wurde er empfangen vom Herzog Paul Friedrich zu Mecklenburg und dem Prinzen Heinrich der Niederlande, welcher à la suite des jubelnden Regiments steht, und dem Großfürsten Georg Michaelowitsch. Ferner waren anwesend Staatsminister Graf von Bassowitz und Bürgermeister Dr. Naumann. Nach herzlicher Begrüßung bestiegen die Allerhöchsten und Höchstent Herrschaften einen offenen Vierpänner und fuhren, vom Publikum lebhaft begrüßt, durch das Spalier von Innungen, Vereinen, der Jugendwehr und den Schulen zur Wallpromenade. Zu dem Feldgottesdienst hatte das Regiment und auch das in Wismar stationierte Bataillon auf der Wallpromenade Aufstellung genommen. Um 11 Uhr trafen die Großherzogin, die Großherzogin-Mutter Anastasia, die Kronprinzessin mit ihren beiden ältesten Söhnen sowie die Herzogin Marie Antoinette ein und nahmen im Kaiserzelt Platz. Als der Kaiser und die Fürstlichkeiten, welche ihn am Bahnhof empfangen hatten, auf der Wallpromenade eintrafen, begrüßten die Füsiliere den Kaiser mit einem kräftigen „Guten Morgen, Majestät!“ Darauf begrüßte der Kaiser die anwesenden fürstlichen Damen. Nach der Vorstellung der beiderseitigen Gefolge begann der Gottesdienst mit dem Choral „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, an den sich der Choral „Nun danket alle Gott“ anschloß. Der Garnisonprediger, Pastor Timm, hielt darauf eine Ansprache über das Thema „Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben“. Der Gottesdienst schloß mit dem Niederländischen Dankgebet. Sodann hielt der Großherzog an den Kaiser eine Ansprache, in der er für den Besuch des Kaisers dankte und seiner und des Regiments Dankbarkeit dafür ausdrückte, daß der Kaiser die Stelle des Chefs des Regiments übernommen habe. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hurra auf den Kaiser. Der Kaiser erwiderte mit kurzen Worten des Dankes für den warmen und herzlichen Empfang, drückte seine Freude darüber aus, an der Spitze des Regiments Nr. 90 die Stelle des Chefs innezuhaben und brachte ein Hurra

auf den Großherzog aus. Sodann brachte der Kommandeur des Regiments, Oberst von Wright, ein dreimaliges Hurra auf den Kaiser aus. Nun wurden die Auszeichnungen bekanntgegeben.

Der Kaiser schritt darauf mit dem Großherzog die Front des Regiments und sodann die Front der alten Krieger ab, diese mit „Guten Morgen, Kameraden“ begrüßend. Er beehrte viele alte Leute mit Ansprachen. Sodann nahm der Kaiser und der Großherzog den Vorbeimarsch des Regiments und der alten Soldaten entgegen. Von dort begaben sich der Kaiser und der Großherzog mit ihren Gefolgen nach dem Rathaus, auf dem Wege vom Publikum, den Schulen, Jungdeutschesland-Vereinungen auf das lebhafteste jubelt. Vor dem Rathaus stand die Regimentskapelle des Regiments Nr. 90 und spielte die Nationalhymne. Der Kaiser und der Großherzog wurden von dem Bürgermeister empfangen und durch das Treppenhaus des alten Rathauses in den Fürstensaal geleitet, welchen Bilder von Mitgliedern der mecklenburgischen Fürstengeschichte zieren. Hier hatten sich der Kaiser und die Bürgervertretung versammelt. Nachdem der Kaiser, der Großherzog, Herzog Paul Friedrich und Prinz Heinrich der Niederlande den Stadtvertretern gegenüber Aufstellung genommen hatten, hielt Geheimer Kommerzienrat Bürgermeister Clement eine Ansprache, in der er darauf einging, daß Rostock die Regierung des Kaisers zu seinem Aufschwung haben ausnutzen, Handel und Wandel fördern und die Einwohnerzahl habe verdoppeln können. Die Ansprache schloß mit den Worten: Gott segne, Gott schütze Seine Majestät und das ganze Kaiserhaus jetzt und immerdar. Seine Majestät, unser allberehrtter, allergnädigster Kaiser Wilhelm II. Hurra! Hurra! Hurra! Der Ruf fand begeisterten Widerhall.

Der Kaiser ergriff den Pokal und erwiderte: „Ich bitte die Herren, meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen für die freundliche Begrüßung in dem alten, ehrwürdigen Rathaus. Dem Großherzog bin ich sehr zu Dank verpflichtet für die gnädige Einladung zum heutigen Tage, die es mir vergönnt, in den Mauern Rostocks zu weilen. Ich freue mich der guten alten Beziehungen, die meine Füsiliere mit der Stadt immer gehabt haben, und hoffe, daß diese auch künftig erhalten bleiben. Ich bin von hoher Freude erfüllt und danke sehr über den freundschaftlichen rauschenden Empfang, den mir die Bürgerschaft beiderlei Geschlechts hat zuteil werden lassen. Ich hoffe, daß es der Stadt Rostock vergönnt sein wird, auch fernerhin in friedlichen Zeiten sich weiter zu entwickeln und freue mich, der Geschichte und der Bedeutung der Stadt Rostock dadurch seinen Ausdruck geben zu können, daß ich ihren Namen neben anderen Namen großer deutscher Städte in meiner kaiserlichen Marine verewigt habe. Möge Handel und Wandel der Stadt weiter gedeihen und blühen unter Gottes Hand. Das ist mein Wunsch.“

Der Kaiser leerte den Pokal und nahm die Vorstellung der Anwesenden entgegen und begab sich zur Marienkirche, wo er von Pastor Brodmann und dem Kirchenvorstande begrüßt wurde. Unter Orgelklang betrat der Kaiser die Marienkirche, die er eingehend und voller Interesse besichtigte.

* Zum Kaiserbesuch beim österreichischen Thronfolger Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ stellt gegenüber der Meldung eines Wiener Blattes aus Nisch fest, Kaiser Wilhelm werde vor dem Besuch beim Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand in Eckertsau nach Gmunder reisen, um dem herzoglich cumberlandischen Hof einer Besuch abzustatten, somit sei auch ein kurzer Besuch des Kaisers beim Kaiser Franz Joseph in Nisch noch in dieser Saison zu erwarten. Diese Angaben sind durchweg unzutreffend. Der Kaiser erhielt und nahm allerdings eine Einladung des Thronfolgers Franz Ferdinand zur Jagd an, aber nicht nach Eckertsau, sondern nach Schloß Ronovisch in Böhmen zu Anfang des Winters.

* 24 000 Gnadenerweise. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Der allerhöchste Erlaß vom 16. Juni d. J. betreffend Erlaß und Milderung von Strafen aus Anlaß des Regierungsjubiläums ist nunmehr im wesentlichen zur Durchführung gelangt. Er hat zu einer sehr großen Zahl von allerhöchsten Gnadenerweisen geführt. Ihre Zahl beläuft sich auf ungefähr 24 000.

* Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz betreffend die Entschädigung von Schöpfen und Geschworenen, sowie die Bekanntmachung betreffend Tagelöhner und Reisekosten derselben.

* Ausland.

Meriko-City, 9. Aug. Minister Adalpe erklärte, die Regierung übernehme Garantie für die volle Sicherheit Linds und lege ihm bezüglich der Vermittlung kein Hindernis in den Weg. Die Regierung beharre jedoch auf der bereits abgegebenen Erklärung.

Washington, 9. Aug. Präsident Wilson hat die gesamte Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten auf heute abend ins Weiße Haus zu einer Sitzung wegen Mexiko eingeladen.

Veracruz, 9. Aug. Der Vertreter des Präsidenten Wilson, John Lind, ist heute nachmittag hier eingetroffen. Er begab sich sofort an Bord des Kriegsschiffes „Louisiana“.

Chefredakteur C. Amend in Urlaub.

Verantwortlich für die Redaktion: i. V. E. R. f.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Hoflieferanten in Karlsruhe

Aretz & Cie.

Inhaber: Arthur Fackler
 Großh. Hoflieferanten
 Kaiserstrasse 215 — Telephon 1655
 Spezialhaus f. Gummiwaren, Linoleum, Wachstuche

Bahnhofwirtschaft Karlsruhe

Telephon 232 Inh: Karl Stelzer Telephon 232
 Export-Bier aus der Staatsbrauerei Rothaus
 :- Münchener und Pilsner Biere :-
 Naturreine Weine (aus den besten Lagen)
 Reichhaltige Speisekarte. — Erstklassige Küche. — Mäßige Preise.
 NB. Dem durchreisenden Publikum werden Mahlzeiten in die Züge
 gereicht. — Vorausbestellungen nehmen die Schaffner entgegen.

Lieferant Sr. des Großherzogs
 Königl. Hoheit von Baden

P. BANG
 HOFSCHEIDER
 Amalienstr. 39 Telephon 1198



Modes

Elly Hebenstreit

Kaiserstraße 195, 1. Stage
 Salon für feinen Damenputz

Wurst- und Fleischwaren-Fabrik
 mit Dampftrieb
 Großherzogl. Hoflieferanten Teleph. 71 u. 571

Gebrüder Hensel

KARLSRUHE i. B.
 Hauptgeschäft, Fabrik und Bureau: Kronenstraße 33.

FILIALEN:

Amalienstraße 23	Leopoldstraße 23
Augustastraße 13	Luisenstraße 12
Kaiserallee 43	Rheinstraße 49
Kaiserallee 95	Rudolfstraße 28
Kaiserstraße 36	Rüppurrerstraße 21
Kaiserstraße 53	Schützenstraße 38
Kriegstraße 159	Sophienstraße 91
Lammstraße 8	Waldstraße 35

Albert Heil
 Telephon 1784 Karlsruhe Kaiserstr. 177

„Romanus“
 feinsten Damen- und Herren-Stiefel.

Großh. Hofapotheke

KARLSRUHE i. Baden.
 Teleph. 491 Kaiserstr. 201 Teleph. 491
 Waldstr.-Ecke gegenüb. d. Kaiser Wilhelm-Passage
 Inh.: **Dr. Aug. Krieg**,
 staatlich geprüfter Nahrungsmittelchemiker
 Ausführung chem. u. mikroskop. Untersuchungen jeder
 Art, speziell solcher von Harn, Sputum und Magensaft
 Antertigung von Rezepten sämtl. Krankenkassen.

Friedrich Chr. Kiefer
 Großh. Bad. Hoflieferant
 Karlsruherstr. 4 Telephon 254
 empfiehlt zu billigsten Sommerpreisen
Ruhrkohlen, Koks, Briketts u. Holz
 in prima Qualität
 Prompte u. gute Bedienung.

Regen-Sonnen-Kinder-**Schirme** in solidester Ausführung
 empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Großherzogl. Hoflieferant
Wilh. Kretschmar
 C. Wohlschlegels Nachfolger
 Kaiserstraße 82a

Spezial-Haus für Stoffe

Gegr. 1834 Kaiserstr. 169

Leipheimer & Mende

Alle Stoffarten für Herren- u. Damenbekleidung
 für Haushaltung und sonstigen Bedarf

Touren-Proviant!

Gebratene Tauben per Stück Mk. 1.10
 Gebratene Hähnchen per Stück Mk. 2.40 an
 Echten Westf. Kamping-Schinken per 1/4 Pfund 65 Pfg.
 Echte Gothaer Cervelat- und Salami-Wurst.
 Fleisch-Konserven mit und ohne Heizer
alle Delikatessen der Saison
 empfiehlt

Herm. Munding, Hofl.
 110 Kaiserstraße 110.

Kofferfabrik Eduard Müller, Gr. Hoflieferant
 Spezialhaus für Reise und Sport
 Telephon 2165 Karlsruhe i. B. Waldstraße 45
 Größtes Lager in
 Reisekoffern, ff. Lederwaren etc. etc.



Vollständige Ausrüstung für
 Jagd
 Touristen
 Hochtouristen
 Bergsteige
 Athletik
 Leicht-Athletik
 Turnspiele
 Fußball- u.
 Tennis-Sport.

Kassenschränke

Tresors, Grund- und Pfandbüchschränke,
 Archivtüren

bewährte, moderne Bauart, in Feuer und Einbruch erprobt.

Wilh. Weiß, Karlsruhe

Fabrik für Kassen- und Tresorbau. :- Gegründet 1815.

WILH. ZEUMER

Großh. Bad. Hoflieferant Kaiserstr. 125/127
 Gegründet 1870.

Spezial-Haus I. Ranges für
HERREN-HÜTE
 Sport-Hüte und Mützen.

G. SCHMIDT-STAUB

HOF-JUWELIER HOF-UHRMACHER
 KARLSRUHE KAISERSTRASSE 154

SPEZIALITÄTEN:

**BRILLANT-SCHMUCK
 PERLEN**

**SILBERNE BESTECKE
 TAFELGERÄTE**

**PRÄZISIONS-
 TASCHENUHREN**

ALTRENOMMIERTES HAUS I. RANGES

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Adern. N. 728
Zu unserm Handelsregister Abt. B, D.-Z. 11, Haripapenfabrik Oberachern, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, vormals A. Maße, Oberachern, Baden, ist unter dem 6. August 1913 eingetragen worden: Kaufmann Ludwig Jipfe in Oberachern ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt.
Adern, 6. August 1913.
Großh. Amtsgericht.

Baden. N. 710
Handelsregisterabteilung Abt. A, Band II, D.-Z. 413 — Firma Geschwister Petter in Baden —: Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma erloschen.
Baden, 2. August 1913.
Großh. Amtsgericht.

Durlach. N. 677
Handelsregister Durlach, eingetragen zu D.-Z. 23, Firma Central-Automat, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz in Durlach, Gegenstand des Unternehmens: Fortbetrieb der von Albert Schlöcher, Wirt, in dem Hause Hauptstraße Nr. 52 zu Durlach betriebenen Automatenwirtschaft, Erwerbungs gleichartiger oder ähnlicher Unternehmungen und Beteiligung an solchen oder Vertretung solcher. Stammkapital 25 000 Mark. Geschäftsführer: Emil Engelmaier, Kaufmann, Durlach, Albert Schlöcher, Wirt, Durlach, Stellvertreter. Die Einlagen beider Gesellschaften Schlöcher und Engelmaier, bestehen darin, daß Schlöcher eine vollständige Automatenanlage einbringt im Anschluß von 25 000 Mark — abzüglich einer Darlehensschuld von 5000 Mark — an Engelmaier, welche letztere dieser in die Gesellschaft einbringt. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.
Durlach, 1. August 1913.
Großh. Amtsgericht.

Emmendingen. N. 678
Zu unserm Handelsregister A Bd. I wurde heute zu D.-Z. 42 — Firma Christian Bollrats Söhne in Emmendingen — eingetragen:
Kaufmann Ernst Bollrats und Kaufmann Ewald Vogel, beide in Emmendingen, sind als persönlich haftende Gesellschafter in das Geschäft eingetreten. Die offene Handelsgesellschaft hat am 20. Juni 1913 begonnen. Die Prokura des Kaufmanns Ewald Vogel in Emmendingen ist erloschen.
Emmendingen, 23. Juli 1913.
Großh. Amtsgericht 1.

Freiburg. N. 747
Zu das Handelsregister B, Band II, D.-Z. 27 wurde eingetragen:
Zahnärztlich-technische Fabrik und Legieranstalt von Zahnarzt August Hauser, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Freiburg betr.:
Durch Beschluß der Gesellschafter vom 20. Juli 1913 ist der Gesellschaftsvertrag abgeändert.
Fabrikant Karl Heinrich Berner, Freiburg, ist als weiterer Geschäftsführer mit dem Recht der Einzelzeichnung bestellt.
Die Geschäftsführer Johann Georg Heidinger und Hermann Vertscher, Freiburg, sind ausgeschieden.
Die Firma ist geändert in Deutsche Diamantsteinwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Das Stammkapital der Gesellschaft ist um 15 000 Mark erhöht, das selbe beträgt jetzt 60 000 Mark.
Freiburg, 6. August 1913.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. N. 748
Zu das Handelsregister B, Band II, D.-Z. 54 wurde eingetragen:
Phonolithwerk und Zementwaren-Industrie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit Sitz in Freiburg.
Gegenstand des Unternehmens ist: Übernahme und Ausführung von Betonierungsarbeiten im Hoch- und Tiefbau, Kanalfassungen, Asphaltierungen, sowie alle einschlägigen Arbeiten, die Gewinnung und der Vertrieb von mineralischen Rohprodukten und Rohmaterialien; Herstellung von Zementwaren, Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen.
Das Stammkapital beträgt 100 000 Mark.
Als Geschäftsführer ist August Hammerle, Kaufmann, Freiburg, bestellt.
Ingenieur Emil Senz, Freiburg, und Kaufmann Adolf Haug, Freiburg, sind als Kollektivprokuristen ernannt.
Der Gesellschaftsvertrag dieser Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 17. Juni 1913 festgestellt.
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten; auch bei einer Mehrheit von Geschäftsführern ist jeder einzelne Geschäftsführer für sich vertretungsberechtigt.
Der Geschäftsführer Fabrikant Wilhelm Steup in Freiburg bringt sein bisher da- hier geführtes Geschäft im bilanzmäßigen Werte von 53 000 Mark in die Gesellschaft ein, wodurch dessen Stammeinlage in gleicher Höhe als geleistet gilt.
Öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.
Freiburg, 6. August 1913.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. N. 749
Zu das Handelsregister Abt. B, Band II, D.-Z. 39 wurde eingetragen:
Nadische Wäschekammernfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit Sitz in Freiburg betr.:
Die Bestellung des Jakob Proskauer, Freiburg, als Geschäftsführer ist widerrufen.
Freiburg, 4. August 1913.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. N. 750
Zu das Handelsregister A wurde eingetragen:
Band III, D.-Z. 170: Firma Rudolf Müller, Freiburg betreffend:
Inhaber der Firma ist jetzt Rudolf Müller, Kaufmanns-Witwe, Josefine geborene Medie, Freiburg.
Band II, D.-Z. 194: Firma Mineralwasserfabrik S. Guccel Nachfolger, Georg Schradler, Freiburg ist erloschen.
Band V, D.-Z. 318: Firma Mineralwasserfabrik S. Guccel Nachfolger, Franz Gieringer, Freiburg.
Inhaber ist Franz Gieringer, Mineralwasserfabrikant, Freiburg.
(Geschäftszweig: Fabrikation und Vertrieb von Mineralwasser und Kohlenäure.)
Wd. I, D.-Z. 31: Firma S. C. Schaich, Freiburg betr.:
Inhaber der Firma ist jetzt die Erbengemeinschaft auf Ableben der Frau Anna geb. Mägler, Witwe des Kaufmanns Franz Karl Schaich, Freiburg, nämlich:
1. Anna geb. Schaich, Witwe des Kaufmanns Wolf Denzel, Freiburg; 2. Elisabeth Schaich, ledig, Freiburg; 3. Franz Karl Schaich, Kaufmann, Freiburg; 4. Erhard Wih, Bürgermeister, Neuenburg, als Gewalthaber seiner minderjährigen Tochter Maria Wih; 5. Ernst August Schaich, Koch in New York; 6. Johanna Schaich, ledig, Freiburg; 7. Hedwig Schaich, ledig, Freiburg; 8. Maria geb. Schaich, Ehefrau des Badermeisters Wilhelm Scherer, Freiburg.
Band III, D.-Z. 27: Firma Josef Hah, Freiburg, ist erloschen.
Band V, D.-Z. 317: Firma Leopold Kander, Freiburg.
Inhaber ist Leopold Kander, Kaufmann, Freiburg.
(Geschäftszweig: Spezialgeschäft in Schmiedelein- und anderer technischer Artikel)
Band IV, D.-Z. 152: Firma Phonolithwerk und Zementwarenindustrie A. Treiber & W. Steup, Freiburg betr.:
Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.
Freiburg, 7. August 1913.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. N. 711
Handelsregisterabteilung Abt. A, Band IV, D.-Z. 24: Firma „Wilhelm Bühler“ in Wieslingen und als Inhaber: Wilhelm Bühler, Müller daselbst.
Freiburg, 5. August 1913.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. N. 687
Zu das Handelsregister B Band II D.-Z. 72 wurde zur Firma Rietzel & Henneberg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin, mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe eingetragen: In der Gesellschafterversammlung vom 30. Mai 1913 ist der 2. Absatz des § 22 des Gesellschaftsvertrags bezüglich der Verteilung des Reingewinns durch eine neue Bestimmung ersetzt worden.
Karlsruhe, 5. August 1913.
Großh. Amtsgericht B 2.

Karlsruhe. N. 751
Zu das Handelsregister A wurde eingetragen:
Zu Band IV, D.-Z. 159 zur Firma Gebrüder Ziegler in Bergabern mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe unter der Firma Gebrüder Ziegler, Dental-Depot: Die Zweigniederlassung in Karlsruhe ist als solche aufgehoben. Die Kaufleute Subert Hülstrunt und Stephan Ketsels in Karlsruhe sind als persönlich haftende Gesellschafter in das Karlsruhe Geschäft eingetragen. Dieses wird als am 1. August 1913 errichtete offene Handelsgesellschaft unter der Firma Gebrüder Ziegler als selbständiges Geschäft mit dem Hauptstift in Karlsruhe weitergeführt. Die den Kaufleuten Franz Dobler, Philipp Nidel in Bergabern und Subert Hülstrunt in Karlsruhe für das Geschäft in Karlsruhe erteilten Prokuren sind erloschen.
Zu Band IV, D.-Z. 314 zur Firma Vertrieb religiöser Kunstwerke Guthmacher & Feising, Karlsruhe: Der Geschäftsführer Karl Feising ist aus dem Geschäft ausgetreten, Kaufmann Otto Kornmüller, Karlsruhe, als persönlich haftender Gesellschafter in das selbe eingetreten und es wird dieses unter der Firma Vertrieb religiöser Kunstwerke Guthmacher & Kornmüller weitergeführt. Die dem Georg Guthmacher erteilte Prokura bleibt auch für die neue Firma bestehen.
Zu Band V, D.-Z. 13 zur Firma Paul Niegel, Inh. Friedrich Lautermilch, Karlsruhe: Kaufmann Friedrich Wilhelm Lautermilch hier ist gestorben; dessen Witwe Elise geb. Häufer führt das Geschäft unter der bisherigen Firma weiter.
Zu Band A, D.-Z. 14, Firma und Sitz: Karl Mühlisch, Karlsruhe. Inhaber: Karl Mühlisch, Kaufmann, Karlsruhe.
Zu Band V, D.-Z. 15, Firma und Sitz: Werkstätte für plastische Kunst, Helene Oden, Karlsruhe. Inhaber: Kunstbänder Gerhard Oden, Ehefrau Helene, geb. Nachmann, Karlsruhe. Prokura: Gerhard Oden, Kunstbänder, Karlsruhe.
Karlsruhe, 8. August 1913.
Großh. Amtsgericht B 2.

Kenzingen. N. 752
Zu das Handelsregister B, Band I, wurde heute bei D.-Z. 8 Firma: „Herbolzheim-Eisen-Industrie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Herbolzheim“ eingetragen:
Die Geschäftsführung der Wilhelm Niefer ist erloschen und an seine Stelle ist Ernst Maurer zum Geschäftsführer bestellt.
Kenzingen, 4. August 1913.
Großh. Amtsgericht.

Kenzingen. N. 717
Zu das Handelsregister Abt. A, Bd. I, wurde heute zu D.-Z. 103 Firma Christian Häfner, Weingroßhandlung in Riegel, eingetragen.
An Stelle des verstorbenen Christian Häfner sind Christian Häfner, Witwe, Sofie Luise geb. Hummel und Elise Häfner, beide in Riegel in das Handelsgeschäft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten, welche das Geschäft unter der bisherigen Firma als offene Handelsgesellschaft fortführen. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1913 begonnen. Jede der beiden Gesellschafter ist zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.
Dem Kaufmann Georg Altmann in Riegel ist Einprokura erteilt.
Kenzingen, 29. Juli 1913.
Großh. Amtsgericht.

Konstanz. N. 733
Handelsregisterabteilung A, Bd. III, D.-Z. 138: Die Firma Leonhardt u. Vicini in Konstanz. Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind: 1. Tiefbauwerkmeister Johannes Leonhardt in Konstanz, 2. Schachmeister Lorenz Vicini in Konstanz. Die Gesellschaft hat am 15. Juli 1913 begonnen. Jeder Gesellschafter ist zur Vertretung berechtigt.
Zu B. D.-Z. 11, Holzverlehnungsindustrie-Gesellschaft Konstanz: Die in der Generalversammlung vom 4. Juli 1913 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals um 4 000 000 Mark durch Zeichnung von 4000 auf den Inhaber lautenden Aktien über je 1000 Mark ist erfolgt. Das Grundkapital beträgt jetzt 18 000 000 Mark. § 4 der Statuten wurde entsprechend der Erhöhung des Grundkapitals geändert. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zum Kurse von 224 %. Die sämtlichen Aktien sind dividendenberechtigt ab 1. April 1913. Von den mit der Anmeldung eingereichten Schriftstücken kann bei dem Gericht Einsicht genommen werden.
Konstanz, 5. August 1913.
Großh. Amtsgericht I.

Lahr. N. 753
Zu das Handelsregister Abt. A, D.-Z. 21 — Vereinigte Tabakindustrie Aktien-Gesellschaft, Zweigniederlassung Friesenheim — wurde heute eingetragen:
Das Grundkapital beträgt 800 000 Mark, eingeteilt in 300 Stammaktien zu je 1000 Mark und 500 Vorzugsaktien zu je 1000 Mark. Die Aktien lauten auf den Inhaber (in Ausführung des Beschlusses der Aktionäre vom 22. Juni 1911). Otto Karl Adolf Heinrich Weber, Kaufmann in Hamburg, ist zum Vorstandsmitglied bestellt worden, dessen Prokura ist erloschen. Franz Raul Sonntag ist zum Prokuristen bestellt worden mit der Befugnis, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen die Firma der Gesellschaft zu zeichnen. Die Vorstandsmitglieder sind: W. Riegenstein und O. G. A. R. Weber sind aus ihrer Stellung ausgeschieden. Siegfried Theodor Goldschmidt, Kaufmann in Hamburg, ist zum Mitglied des Vorstands bestellt worden. In Abänderung des § 3 des Gesellschaftsvertrags wurde bestimmt: Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 800 000 Mark, eingeteilt in 800 Aktien je 1000 Mark, welche auf den Inhaber lauten. Davon sind 290 Stammaktien und 510 Vorzugsaktien.
In der Generalversammlung der Aktionäre vom 5. Dezember 1912 ist die Änderung des § 11 des Gesellschaftsvertrags nach Maßgabe des notariellen Protokolls beschlossen worden.
Die Prokura des Kaufmanns Paul Rößinger in Friesenheim ist erloschen.
Lahr, 8. August 1913.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. N. 754
Zu das Handelsregister B, Bd. XII, D.-Z. 21 wurde heute eingetragen:
Firma „Dampfziegelei Reimersheim, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim (P 1, 3 a).
Gegenstand des Unternehmens ist: Der Erwerb und der Betrieb einer Dampfziegelei in Reimersheim.
Das Stammkapital beträgt 65 000 Mark.
Geschäftsführer ist Julius Schmitt, Architekt, Mannheim.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. August 1913 festgestellt. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.
Mannheim, 7. August 1913.
Großh. Amtsgericht Z 1.

Mannheim. N. 755
Zu das Handelsregister B, Bd. VIII, D.-Z. 21, Firma L. Gutjahr'sche Gartenverwaltung Auerbach, Hessen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, wurde heute eingetragen:
Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen.
Mannheim, 7. August 1913.
Großh. Amtsgericht Z 1.

Mannheim. N. 757
Zu das Handelsregister A wurde heute eingetragen:
1. Bd. IV, D.-Z. 87 Firma „Emil Baum, Nachf. Josef Jost“, Mannheim. Das Geschäft ist samt der Firma von Josef Jost auf seine Ehefrau Amalie geb. Genthnerin, Mannheim, als alleinigen Inhaber übergegangen. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Josef Jost Ehefrau, Amalie geb. Genthnerin, ausgeführt.
Josef Jost, Mannheim, ist als Prokurist bestellt. Die der Josef Jost Ehefrau erteilte Prokura ist erloschen.
2. Bd. V, D.-Z. 207 Firma „Boehring & Geiser“, Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Dr. Fritz Engelhorn, Chemiker, Mannheim, und Hans Engelhorn, Kaufmann, Mannheim, sind in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten, jedoch von der Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung deren Firma ausgeschlossen. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1913 begonnen.
3. Bd. VI, D.-Z. 203 Firma „Stück & Fischer“, Mannheim. Die Prokura des Otto Staudinger ist erloschen.
4. Bd. VI D.-Z. 217 Firma „Kah & Comp. Nachfolger“, Mannheim. Carl Leopold Ferdinand Kuppert ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden; an seiner Stelle ist seine Witwe, Josefine geb. Wiffner, Mannheim, als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten; dieselbe ist von der Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma ausgeschlossen. Ludwig Tremmel, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.
5. Bd. VII, D.-Z. 178, Firma „Weichert & Jost“, Mannheim. Die Firma ist erloschen.
6. Bd. X, D.-Z. 244, Firma „Wilhelm Dimer“, Mannheim. Josef Carl Dimer, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.
7. Bd. XIV, D.-Z. 71: Firma „M. Liebmann & Sohn“, Mannheim. Max Liebmann & Sohn, Mannheim, Auguste geb. Kaufmann, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.
8. Bd. XVI, D.-Z. 226: Firma: „Valentin Weg“, Mannheim-Waldhof. Inhaber ist: Valentin Weg, Ingenieur, Mannheim-Waldhof. Geschäftszweig: Eisen- und Bronze-Gießerei.
Mannheim, 9. August 1913.
Großh. Amtsgericht Z 1.

Müllheim. N. 688
Die Firma A. Winkler, Handelsregister A Band I D.-Z. 84, wurde gelöscht.
Müllheim, 2. August 1913.
Großh. Amtsgericht.

Nadolszell. N. 679
Zu das Handelsregister A D.-Z. 228: Firma J. Müller u. Cie. in Singen, Zweigniederlassung des Hauptgeschäfts in Neuhausen (Schweiz) ist eingetragen: In der Person des Kommanditisten ist eine Änderung eingetreten. Dem Kaufmann René Dunsheimer in Neuhausen (Schweiz) ist Einzelprokura erteilt. Zur Vertretung und Zeichnung der Zweigniederlassung Singen ist der neu ernannte Prokurist René Dunsheimer neben dem persönlich haftenden Gesellschafter Heinrich Julius Müller und dem Prokuristen Paul Stöcklin für sich allein berechtigt.
Nadolszell, 30. Juli 1913.
Großh. Amtsgericht.

Nadolszell. N. 689
Zu das Handelsregister A D.-Z. 108, Franz X. Ruch, Fr. Dürchhammer's Nachfolger in Singen, ist eingetragen: Dem Kaufmann Franz Bälle in Singen ist Prokura erteilt.
Nadolszell, 1. August 1913.
Großh. Amtsgericht.

Waldbach. N. 718
Zu das Handelsregister Abt. A, Band I, ist bei D.-Z. 148 — Firma Philipp Sonntag, Waldbach — heute eingetragen worden: Dem Kaufmann Jakob Stäger in Waldbach ist Prokura erteilt.
Waldbach, 2. August 1913.
Großh. Amtsgericht I.

Waldbach. N. 766
Zu das Handelsregister A Band I wurde eingetragen:
a. zu D.-Z. 47 S. 93/94: Firma Fridolin Kadler, Haslach, hat sein Geschäft auf Karl Walber übertragen, der es unter der Firma „Karl Walber, Fridolin Kadler Nachfolger“ weiterführt.
b. zu D.-Z. 187 S. 873/74: Firma Carl Wolber, Haslach: Die Firma ist erloschen.
Waldbach, 7. August 1913.
Großh. Amtsgericht.

Mosbach. N. 709
Genossenschaftsregisterabteilung Bd. I D.-Z. I zu Genossenschaft Mosbach, e. G. m. u. S. in Mosbach:
Karl Lepp ist zum Direktor gewählt.
Franz Herr in Mosbach ist bis zu dem im Jahre 1914 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung als stellvertretender Kassier bestellt.
Mosbach, 31. Juli 1913.
Großh. Amtsgericht.

Bürgerliche Rechtspflege.
a. Streitige Gerichtsbarkeit.
N. 730.2 Freiburg. Die minderjährige Anna Kieme, vertreten durch ihre Mutter Karoline Emmerich in Karlsruhe i. W., Parstr. 21, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Möllinger in Freiburg, klagt gegen den früheren Hotelbesitzer Eugen Wittmann in Singen a. Rh., jetzt an unbekanntem Orten abwesend, mit dem Antrage, an die Klägerin 5000 Mark nebst 5 Proz. Zins seit 12. November 1912 zu bezahlen und hierwegen die Zwangsvollstreckung in das Vermögen der Klägerin im angegebenen Betrag belastete Grundstück, Lagerbuch Nr. 6877 der Gemarkung Freiburg, zu dulden.
Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 2. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg i. W. auf Mittwoch den 24. Sept. 1913, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen; die Einlassungsfrist ist auf eine Woche abgetürzt.
Zum Zwecke der öffentlichen Zulassung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Freiburg i. W., 6. Aug. 1913.
Gerichtsschreiberi Großh. Landgerichts.

Strafrechtspflege.
N. 707.3.2 Neustadt i. Schw. Der am 11. November 1883 in Oberuldingen, A. Konstant geborene, zuletzt in Neustadt im Schwarzwald wohnhafte ledige Fabrikarbeiter Albert Steiner wird beschuldigt, als beurlaubter Wehrmann der Landwehr ersten Aufgebots (Gefreiter) ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Übertretung gegen § 3603 des R. St. G. B.
Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts Neustadt auf: Freitag, den 10. Okt. 1913, vormittags 10 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Neustadt, Zimmer Nr. 8, zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Rgl. Bezirkskommando Donauwörthung ausgefertigten Erklärung verurteilt werden.
Neustadt im Schwarzwald, 2. August 1913.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.